

Promotionen

Promotion A

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Ingrid Huhn, am 9. Juni, 14 Uhr, 7030, Tieckstr. 4, Hörsaal 1: Richard Wagners soziales Theaterkonzept - Untersuchungen zu Wagners Entwurf eines gesellschaftlich relevanten Theaters.

Bettina Georgi, am 10. Juni, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hochhaus, I. Etage, Raum 3/4: Johannes John - Schriften zur Mittelalterkonstanzgeschichte und zu Methodologie und Wissenschaftsge-schichte.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Steffen Pfennigwerth, am 3. Juni, 10 Uhr, 7010, Nikolaikirchhof 4a, Kabinett für Landesverteidigung: Die rationale Gestaltung der Leistungsorganisationsarbeit in den Kombi-naten und Betrieben mit Hilfe eines rechnergestützten Organi-sationsarbeitsplatzes.

Sektion Wissenschaftlicher Kom-munismus

Roswitha Malarski, am 10. Juni, 12 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hochhaus, I. Etage, Raum 3/4: Bedingungen und Faktoren der Persönlichkeits- und Leistungs-entwicklung von Musikstudenten (unter besonderer Berücksichtigung des Lehr-kräfte-Studenten-Verhältnisses).

Sektion Germanistik und Litera-turwissenschaft

Simon Brezan, am 10. Juni, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hochhaus, I. Etage, Raum 5/6: Be-ziehungen zwischen deutscher Auf-klärung und serbischer nationaler Wiedergeburt.

Sektion Biowissenschaften

Gerald Krebs, am 3. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal: Taxo-nomische Untersuchungen in der Subtribus Malvinae (Malvaceae).

Kirsten Jung und Heinrich Jung (Kollektivarbeit), am 10. Juni, 12.30 Uhr, gleicher Ort: Zur Charakterisierung und Regulation der L(-)-Carnitin-Metabolisierung in Escherichia coli.

Sektion IV

Anette Festei, am 14. Juni, 13 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219: Ausgewählte Aspekte des Ein-satzes und der Reproduktion von Grundfonds und Arbeitskräften im kulturell-sozialen Bereich der so-zialistischen Landwirtschaftsbetrie-be - ein Beitrag zur Grund-fonds- und Arbeitskräfteprodukt-ion.

Armin Müller, am 14. Juni, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zum Säckstoffumsatz männlicher Bräuer.

Bereich Medizin

Kathrin Mühlh, am 14. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Zum Einfluß von Cholezystektomie und Sekretin nach Balazs-Injektion bzw. Dauerin-fusion auf die hepatoobiliäre Funk-tionsdiagnostik beim Postchole-zystektomiesyndrom.

Jester Straßburger, am 10. Juni, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 13, Kleiner Hörsaal des Institutes für Anatomie: Untersuchungen zur Assoziation von malignen Tumorerkrankungen und Enzymphosphatasen nebst einer Betrachtung zur Häufigkeit schwacher Glutamat-Pyruvat-Trans-aminase-Muster bei malignen Tu-morarten.

Thomas Meier, am 10. Juni, gleiche Zeit und gleicher Ort: Zytophotome-trische Bestimmungen des DNA-Gehaltes und der Kernfläche an Endothelzellen der Schweinearterie unter besonderer Berücksichtigung hämodynamischer Prädiaktionsstel-len.

Michael Häckerl, am 10. Juni, gleiche Zeit und gleicher Ort: Präflora-tionskinetische Untersuchungen im Oberkiefer der Ratte nach permanenter transversaler Oberkieferdeh-nung.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur); Cornelia Fülling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlawoltz, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmelke, Prof. Dr. Karla Stöngl, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritter-str. 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KfU und der DSF. Ehrennadel in Gold.

Eindrucksvolle Dokumentation der Freundschaft mit der UdSSR

Gedanken nach dem 13. Kongreß der DSF von Dr. Eva Wiese, Mitglied des Zentralvorstandes der DSF, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der KfU

2700 Delegierte aus allen Bezirken der DDR kamen am 14. und 15. Mai - turnusmäßig nach fünf Jahren - in Berlin zum 13. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zusammen. Auch die Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität war mit acht Teilnehmern, die auf der Bezirksdelegiertenkonferenz im April gewählt worden waren, vertreten. Sie konnten eine Veranstaltung erleben, auf der in allen Ansprachen und Diskussionsbeiträgen eindrucksvoll dokumentiert wurde, welche hohen Rang die Freundschaft zur Sowjetunion in der Politik unseres Staates und in allen Bereichen von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur sowie Bildung und Erziehung einnimmt.

Erich Mückenberger, der Präsident der Gesellschaft, erstattete den Bericht des Zentralvorstandes. Er betonte, daß der Kongreß in einem innen- wie außenpolitisch entscheidenden Jahr stattfindet und bezeichnete es als wichtiges Anliegen der Organisation, ständig dazu beizutragen, die unverbrüchliche Freundschaft und das feste Bündnis mit der Sowjetunion weiter zu vertiefen. Daß es der Gesellschaft, allen ihren haupt- und ehrenamtlichen Funktionären, denen auf diesem Kongreß mit herzlichen Worten gedankt wurde, gelingt, dieses Anliegen zu verwirklichen, zeigt die überaus positive Bilanz der Tätigkeit der Organisation seit dem 13. Kongreß, die Erich Mückenberger ziehen konnte. Anerkennende Worte für diese Tätigkeit fanden auch die von den Delegierten herzlich begrüßten Repräsentanten von Schwestergesellschaften, allen voran August Voss, Vorsitzender des Zentralvorstandes der sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR.

Ganz gewiß darf auch die Kreisorganisation der KfU für sich in Anspruch nehmen, einen in der politischen Arbeit nicht zu unterschätzenden Anteil an der Erfolgsbilanz der Freundschaftsgesellschaft zu haben.

In den vielen Diskussionsbeiträgen wurde die Brücke von den Leitgedanken des Berichts zu den Grundlinien des einmütig gefaßten Beschlusses des Kongresses, dieses höchsten Forums der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, geschlagen. Dabei stand der



Wille aller DSF-Mitglieder im Vordergrund, sich als Teil der Kräfte zu begreifen, die für Frieden und Abrüstung eintreten. Wenn die Palette der Diskussionsbeiträge auch sehr breit war, hätten sich die Vertreter der KfU doch gewünscht, daß Wissenschaft und Kultur in den Debatten des Kongresses einen etwas größeren Raum eingenommen hätten, erlebt doch gerade jeder KfU-Angehörige täglich, welche Bedeutung sie in der Zusammenarbeit mit sowjetischen Freunden haben.

In den Mittelpunkt der künftigen Arbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft stellt der Beschluß - als konsequente Aufnahme und Fortführung der Prinzipien der bisherigen Arbeit - die Propagierung und Erläuterung der Friedenspolitik des Sozialismus, die Förderung der schöpferischen Mitarbeit der Mitglieder bei der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED, die offensive Propagierung der Entwicklung der Sowjetunion zur sozialistischen Weltmacht, die Aktivierung der politisch-ideologischen Arbeit im engen Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Kräften sowie die weitere organisatorische Festigung der Gesellschaft. Das sind langfristige Aufgaben, deren Erfüllung in unserer politisch so lebendigen Zeit ohne die engagierte Mitwirkung aller Mitglieder - vor allem unserer Studenten und jungen Arbeiter und Angestellten - nicht möglich ist.

Studenten im Erfahrungsaustausch über wissenschaftliches Arbeiten

Interesse an der Namenforschung wird zu weiteren Diplomarbeiten an Sektion TAS auf diesem Gebiet führen

Kürzlich veranstaltete der WB Namenforschung der Sektion TAS einen Gedankenaustausch zwischen Studenten des 3. und 4. Studienjahres, allesamt Diplomanden oder Studenten mit Jahresarbeiten. Man hatte sich zusammengefunden im Fernsehraum des Wohnheimes „Jenny Marx“. Bei Kaffee, Tee, Kuchen und Brötchen fand man schnell geeignete Gesprächsthemen. Leiter der Runde war der zukünftige Forschungsstudent Lotz Jacob. Außerdem waren Prof. Eichler und Dr. Christoph vom WB eingeladen worden, die den Großteil der Diplomanden betreuen. Die Studenten gaben kurze Berichte über den Stand ihrer Diplom- bzw. Jahresarbeiten, deuteten eventuelle Probleme an.

Die Palette der Themen war sehr breit. Sie ging bei den Studenten des 4. Studienjahres von der Bearbeitung literarischer Werke russischer und sowjetischer Autoren bis zu Ortsnamen aus dem Russischunterricht bzw. den USA. Die Verfasser von Jahresarbeiten konnten sich Anregungen von den schon Erfahreneren holen, besonders was die Materialsammlung und den Aufbau einer Diplomarbeit betrifft. Alle diese Studenten fanden Interesse an der Namenforschung und wollen ihre Jahresarbeit zu einer Diplomarbeit erweitern.

Das Treffen diente dem Kennenlernen der Studenten untereinander sowie dem ersten Erfahrungsaustausch und war ein voller Erfolg.

ANNE-KATHRIN RECK

Diskussion aktueller Aspekte in der Elementarteilchenphysik

Gäste aus zehn Ländern beim 19. Frühjahrssymposium

In dem Thüringer Dörfchen Cordobang (Kreis Rudolstadt) fand das 19. Frühjahrssymposium der Sektion Physik statt. Angeeizt waren 24 ausländische Gäste aus zehn Ländern sowie 18 Gäste aus sieben Instituten in der DDR. Mit Dr. Wang aus Beijing konnte erstmals auch ein Gast aus der VR China begrüßt werden. Die insgesamt 58 Teilnehmer diskutierten über aktuelle Probleme der Elementarteilchenphysik, wobei 46 Vorträge gehalten wurden, gegliedert in die folgenden drei Schwerpunkte: Phänomenologie und Experimente an den künftigen Beschleunigern, Gittertheorien sowie einheitliche Theorien.

Methoden zur Berechnung komplizierter Feynman-Diagramme. Diese Problematik ist besonders für die Vorbereitung von Experimenten an künftigen Teilchenbeschleunigern wesentlich. Über aktuelle Probleme der elektroschwachen Eichfeldtheorie trug Prof. Langacker (USA) vor. Er hielt bereits auf der Weltkonferenz über Hochenergiephysik 1984 in Leipzig den Hauptvortrag zu dieser Thematik. In diesem Jahr wurde er bei der in München stattfindenden Konferenz dieser Reihe erneut mit diesem Vortrag betraut. Prof. Röckl (BRD) diskutierte künftige Experimente am HERA-Elektron-Proton-Speicher in Hamburg.

Im erstgenannten Themenkreis waren mit Prof. Berends (Niederlande), Prof. Böhm (BRD) und Prof. Kurnev (UdSSR) führende Theoretiker anwesend. Der inhaltliche Schwerpunkt ihrer Vorträge lag auf

Im zweiten Themenkreis sind besonders die Beiträge aus dem VIK Dubna und dem WB Hochenergiephysik erwähnenswert, welche sich mit den Konsequenzen einer fraktalen Raumzeitstruktur für die Ele-

Maskentanz und Musik zum „Intertreff“

Kampucheanische Musik erklingt. Ein junger Mann tanzt einen Maskentanz, einen Affen darstellend. Das Publikum amüsiert sich über seine Pösen. Nach ihm folgt ein Tanz aus der Jemenitischen Arabischen Republik, ein selbstkomponiertes Lied, vorgetragen auf dem Klavier vom Schöpfer Edwin Mansouk aus Guayana. Die Künstler, die im Kulturhaus „Alfred Frank“ auftreten, sind Studierende des Herder-Instituts der KfU.

Die Veranstaltung gehört zur „Intertreff“-Reihe, die seit Jahren am Institut Tradition hat. Fünfmal im Jahr finden solche Veranstaltungen statt, wobei Studenten ihre Programme mit Liedern und Tänzen ihrer Heimat zeigen. Schon fast seit zwei Jahrzehnten gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Institut und Kulturhaus, besiegelt durch einen Freundschaftsvertrag. Beide Seiten bemühen sich, diesen Vertrag mit Leben zu erfüllen. Das Kulturhaus ist interessiert an guten Veranstaltungen und das Institut an den günstigen Bedingungen, die das Haus bietet.

Pokallauf der Sektion Chemie

Die Sektion Chemie lädt alle Mitarbeiter und Forschungsstudenten der KfU zu einem Ausdauerlauf um den Pokal des Direktors der Sektion Chemie ein. Der Lauf findet statt am Mittwoch, dem 22. Juni, 16 Uhr, Sportplatz Teichstraße.

Die Laufstrecken betragen 5 km für Frauen und 10 km für Männer. Gestartet wird bei Frauen und Männern in zwei Altersklassen (unter 40 Jahre und über 40 Jahre).

Meldungen für den Wettbewerb erfolgen 30 Minuten vor dem Start. Es erfolgt eine Einzel- und eine Mannschaftswertung (3 Teilnehmer in Sektion bzw. Einrichtung bilden eine Mannschaft). Die siegreichen Mannschaften erhalten den Wanderpokal des Direktors der Sektion Chemie. Einzelsteiger erhalten Büchergutscheine.

SPORTKOMMISSION DER SEKTION CHEMIE

Uni-Buchhandlung informiert

Weiße Vom Tagebuch bis zum Todesurteil

Ein Erinnerungsbericht Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl. 1986, 391 S., 76 Abb., Leinen, 10,50 Mark

13. Parteitag der KP China Materialien Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl. 1988, 88 S., br., 1,60 Mark

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 6. unveränd. Aufl. 1988, 248 S., 103 Abb., 5 Tab., Br., 14,30 Mark

Vormerkkarten für Herbstreisen

Die Bezirksdirektion des Reisebüros der DDR teilt mit, daß Vormerkkarten für Auslandsreisen im Reisezeitraum November und Dezember 1988 in der Zeit vom 9. bis 30. Juni durch alle Betriebsstellen des Reisebüros entgegengenommen werden. Die Zusendung der Karten kann auch per Post erfolgen. Die gedruckte „Reiseinformation“ ist jetzt in den Zeitungsvertriebsstellen der Deutschen Post erhältlich.



Vier Wochen oft ist dieses Wachtelpaar, das von Mitarbeitern der Lehr- und Versuchsstation (LVS) Probstheide, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der KfU, aufgezogen wurde. Fotos (2): ADN-ZB (N)

Jagdpraktiker nutzen neues Wissen für ihre Tätigkeit

V. Wildkolloquium zu Ökologie und Jagdwirtschaft

Das V. Wissenschaftliche Kolloquium „Wildbiologie und Wildbewirtschaftung“, diese seit 1980 in zweijährigem Turnus stattfindende Tagung, wurde wiederum von der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität und der Sektion Forstwirtschaft, WB Waldbau und Forstschutz der TU Dresden organisiert.

Einer guten Tradition folgend, hatte sich die unter der Leitung von Direktor der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Hans Joachim Schwark, laufende Veranstaltung das Arbeitsthema „Ökologie und effektive Jagdwirtschaft“ gestellt. Dieser hochaktuelle Gegenstand fand sowohl bei Jagdwissenschaftlern als auch bei Jagdpraktikern ein großes Interesse. Davon zeugen sowohl die etwa 300 Teilnehmer aus allen Bezirken der DDR als auch das umfangreiche Vortragsangebot von 48 Referenten. Ein herzliches Willkommen galt auch den Gästen aus der CSSR, der Ungarischen VR und der VR Bulgariens, die mit ihren Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Tagung informativ zu gestalten. Der Problematik entsprechend war das Kolloquium in zwei Plenartagungen zu ökologischen Grundlagen und zur Biotopgestaltung sowie in vier Sektionen zum Flugwild, zu Hasen und Raubwild, zum Schalenwild und zu den Jagdhunden unterteilt.



Gisela Unruh wiegt im Labor LVS Probstheide geschlachtete Mastwachteln, um den Fleischgehalt zu bestimmen. Erfahrungen in der Wachtelzucht sollen auf andere Geflügelarten übertragen werden.

Ihrer Durchführung in dem Vordereid wissenschaftlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet der Wildforschung einreihen.

Wie auch nach den vergangenen Konferenzen werden die Referate Ende des Jahres in gedruckter Form als Broschüre erscheinen und somit einem breiten Leserkreis zur Verfügung stehen.

Das VI. Wildkolloquium im Jahr 1990 und dann wieder in Probstheide stattfinden.

Dr. BRÜGGEMANN

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

„Viel Interessantes erlebt und sahen wir in diesen drei Tagen“

Als Auszeichnung zum Internationalen Frauentag erhielten in diesem Jahr 40 Mitarbeiterinnen der KfU eine Reise in das Bäderdreieck der CSSR. Am Sonntag, dem 8. Mai, starteten wir mit einem Bus zu unserer 3-Tage-Fahrt, und nach einem kräftigen Frühstück an der Talperre Pirk erreichten wir über den Grenzübergang Schönberg unser Nachbarland. Wir nahmen Quartier in Cheb, wo wir uns in den gut ausgestatteten freundlichen 2- und 3-Bett-Zimmern des Hotels gut aufgenommen fanden. Viel Interessantes sahen und erlebten wir in den drei Tagen: Die alte Burg ruine in Cheb und das Haus (heute Museum), wo Wallenstein's Leben ein gewaltiges Ende nahm. Wir mischten uns unter die Kurgäste in Frantiskovy Lazne und probierten am nächsten Tag mindestens vier verschiedene Quellen in Mariánské Lazne, lauschten beinahe andächtig der „singenden Fontäne“, bestaunten in der russisch-orthodoxen Kirche den reich mit Gold verzierten Altar, bummelten durch die gepflegten Kuranlagen und „anßen“ uns auf den Bänken in der warmen Mairsonne. Am Abend „schaff-

ten“ wir uns in einer Villen-Disko, und obwohl die meisten von uns dem Disko-Aller nicht entwachsen waren, fanden wir doch den „Abstecher in die Jugendzeit“ originell und lustig. Am letzten Tag kennen wir noch Karlov Vary und statt dessen wesentlich größer und stattlicher als die anderen Orte im Bäderdreieck recht betriebsam auf uns wirkte. Für alle waren fest. Wenn schon Kurgast im Bäderdreieck, dann in Mariánské Lazne.

Verpflegt wurden wir sehr gut und reichlich (und vor allem schnell), so daß es für unsere Reise nie gut war, daß unsere Reise nur drei Tage dauerte. Ein besonderer Gewinn für uns die quickelebende, energiegelbe Reiseleiterin, die uns nicht nur rundum mit interessanten Informationen versorgte, sondern deren Fröhlichkeit uns alle an dem Fröhlichkeit über Oberwiesenthal und Annaberg wieder in unsere Heimat rollte, klang in allen das Erlebnis dieser Reise nach, und wir bedanken uns bei der KfU, die uns diese drei schönen Tage ermöglichte.

HANNA ERBACH Institut für allgemeine und kommunale Hygiene